

„Mein heißer Planet“, 2014,
Computergrafische Malerei,
Alu-Dibond-Platte

Edith Suchodrew

„Was wäre das Dasein ohne Sonnenwärme, ohne Mondeslicht und Sternenschwärme ...“

Manch ein Besucher wird erstaunt sein über die vielfältigen Gattungen und Genres der gezeigten Arbeiten innerhalb der Ausstellung, vereint sie doch Malerei, Fotografie und computergrafische Malerei unter nur einem einzigen Namen. Alles bündeln sich allein in der Person von Edith Suchodrew.

Der Titel *Was wäre das Dasein ohne Sonnenwärme, ohne Mondeslicht und Sternenschwärme ...* ist aus dem Gedicht *Sonne und Mond* aus dem Buch *Ein Fels in der Brandung* der Mutter Doris Suchodrew entnommen und steht für eine weitere Hommage der Tochter. Seit über vierzehn Jahren hält Edith Suchodrew diese Form der Verbindung mit ihrer Mutter.

Ihr Zugang zur Kunst ist ein geistiger. Im Kopf allein entstehen und werden ihre Bilder. Die Leinwand, das Papier oder der Ausdruck dienen dabei nur als abschließendes Trägermaterial ihrer Gedanken und Vorstellungen. Ihr akademisch geprägtes Denken und Handeln hilft ihr, sich den Themen zu nähern. Nicht rational, sondern oft geheimnisvoll und doppeldeutig. Auf diese Weise entstehen regelrechte Rätselbilder, die man buchstäblich lesen muss. Man kann ihre Bilder nicht in der Art konsumieren wie die Massen von Bildern, die unsere Gesellschaft täglich produziert. Thematisch handeln ihre Bilder vom Universum, vom Göttlichen und Menschlichen und von der Zukunft.

Edith Suchodrew ist nicht Künstlerin geworden, um sich zu langweilen, wie ihr umfangreiches Werk beweist. Ihr Schaffen gleicht einer unaufhörlichen Suche nach neuen Möglichkeiten auf dem großen Feld der bildenden Kunst. Gerade das Ausprobieren neuer Materialien und Techniken, das Experimentieren mit ihren spezifischen Eigenschaften fasziniert und fesselt sie. Stets geht es ihr darum, nicht bei dem Erreichten stehen zu bleiben, sondern für sich durch permanentes Experimentieren Neuland zu erobern, bis heute.

Alexandra Kolossa

„MBMUS. 472.“, 2014,
Computergrafische Malerei,
Strasssteine, Alu-Dibond-Platte

AACHEN

Galerie Hexagone

www.galerie-hexagone.de

6. Juni bis 2. Juli

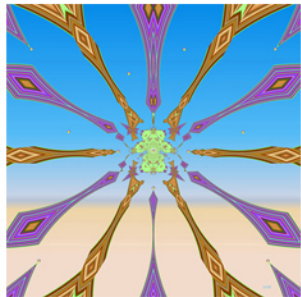
Edith Suchodrew.

„Was wäre das Dasein ohne Sonnenwärme, ohne Mondeslicht und Sternenschwärme ...“.

Vernissage 6. Juni, 19 Uhr mit musikalischer Untermalung.

Einführung Dr. Alexandra Kolossa, Kunsthistorikerin.

Im Karlsjahr 2014 feiert die Galerie Hexagone ihr 25-jähriges Bestehen. Die Jubiläumsfeier wird voraussichtlich zur Sommerausstellung im August 2014 in der Galerie Hexagone stattfinden.



22/2-14
artefact